



**Fragezeichen** Rudolf Zollinger stellt Prominenten aktuelle Fragen

# «Beat Glogger, warum haben die Sportverbände Angst vor Peking?»



Anfang August erscheint sein neuer Thriller «Lauf um mein Leben»: Beat Glogger, 48, Autor und Wissenschaftsjournalist.

**SCHWEIZER FAMILIE: Wissenschaftler lagen sich lange in den Haaren, ob es wirklich Christoph Kolumbus gewesen ist, der die Läuse in die Neue Welt eingeschleppt hat ...**

**BEAT GLOGGER:** ... war das so? Das ist die Frage.

Keine Ahnung. Sicher ist, dass die Europäer Pocken und Märsen mitbrachten, die unzählige Eingeborene dahinrafften.

**Kolumbus schleppte keine Läuse ein, wie Proben an rund 1000 Jahre alten Mumien in Peru ergaben. Auch Sie arbeiteten in der Neuen Welt.**

Mit Frau und Sohn lebte ich drei Jahre in Costa Rica.

**Das muss herrlich gewesen sein.** Das war es. Aber der Alltag war schwierig, weil die Redaktionen in der Schweiz mir weniger journalistische Aufträge aus dem Bereich Natur und Wissen-

schaft gaben, als ich dachte. So musste ich über Jugendbanden, Flugzeugabstürze, Erdbeben und vieles mehr berichten. **Welches waren die eindrücklichsten Erlebnisse?**

Zwei Begegnungen haben mich tief bewegt. Einerseits der Erzbischof von Honduras, der einmal als Papstkandidat gegolten hat. Und dann der kubanische Fotograf Alberto Korda. Er hat das wohl berühmteste Foto von Che Guevara geschossen. Ich verfasste über Korda ein Porträt, als er den «Smirnoff»-Konzern verklagte, weil der das Bild von Che ungefragt für seine Werbung benützte. 2002 starb er. Im gleichen Jahr kehrte ich in die Schweiz zurück.

**War Ihr erstes Buch ein finanzieller Erfolg?**

Ach wo! 2004 veröffentlichte ich meinen Erstling «Xenesis»

– 12000 Exemplare wurden verkauft, ich habe Auszeichnungen bekommen, und das Buch wurde in drei Sprachen übersetzt – aber wirtschaftlich war das nicht einträglich.

**Wovon handelt Ihr neues Buch?**

«Lauf um mein Leben» ist ein Thriller und wird Anfang August bei Rowohlt erscheinen. Das Spezielle daran ist, dass alle Fakten stimmen, aber die Handlung ist frei erfunden.

**Eine schwierige Lektüre?**

Nein, das Buch ist populär geschrieben und handelt von Gen-Doping, das heisst von der genetischen Veränderung von Athleten zwecks Leistungssteigerung. Darum erscheint der Thriller drei Wochen vor den Olympischen Sommerspielen. **Nur ein Horrorszenario?**

Leider nicht: Die grosse Angst der Sportverbände und Doping-

bekämpfer ist, dass in Peking der erste genveränderte Athlet an den Start gehen könnte.

**Das gibt zu denken.**

Damit nicht genug. Man könnte den Sportlern auch Gene verabreichen, die das Muskelwachstum steigern.

**Warum ist Gen-Doping schlimmer als herkömmliches Doping?**

Schlimm finde ich, dass Gen-Doping nichts anderes ist als die missbräuchliche Anwendung von Gentherapie: Damit könnte man muskelkranken Menschen helfen, indem man ihnen Gene verabreicht, die den Muskelaufbau fördern. So präpariert man auch einen Athleten für Höchstleistungen. Es sind Wahnsinnige, die solche Dinge an sich ausführen lassen.

**Warum werden die Hunde der Stadtpolizei Zürich an der Euro 08 mit Schuhen ausgerüstet?**

Damit sie sich nicht ihre Pfoten an Scherben verletzen?

**Richtig. Fiebern Sie dem Fussballfest entgegen?**

Nein. Man versucht zwar, uns Begeisterung einzubläuen, aber ich finde es absurd, von wo mir überall das Schweizer Kreuz entgegenlacht. Sogar vom WC-Papier.

**Wie weit kommt die Schweiz?**

Keine Ahnung.

**Wie halten Sie es persönlich mit Sport?**

Ich war während des Studiums Mitglied des Leichtathletiknationalkaders und habe mit 19 am Weltklasse-Leichtathletik-Meeting in Zürich im B-Lauf mitgemacht. Seit ein paar Jahren begnüge ich mich mit Joggen, Biken und Skaten.

**Sind Sie gegen Spitzensport?**

Um den Breitensport zu fördern, braucht es Spitzenathleten, um die Leute zu motivieren.